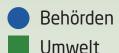
Der Radwegeausbau und unsere Umwelt

Alleen und Baumreihen ziehen sich wie grüne Adern durch Niedersachsen. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern erfüllen als lineare Leitstrukturen auch wichtige Funktionen für den Biotopverbund. Historisch sind sie als Kulturlandschaftselemente von Bedeutung. Doch sie verschwinden immer mehr aus der Landschaft, bedingt durch die rechtlichen Vorgaben im Straßenbau und der Problematik der Flächenverfügbarkeit. Daher ist es eine wichtige Aufgabe, Alleen zu erhalten und zu pflegen – sowohl an den Stra-Ben, als auch an unseren Rad- und Wirtschaftswegen.

Durch Aktionsprogramme wie "Stadt und Land" wird aktuell der Radwegeausbau gefördert, um Radnutzung und Klimafreundlichkeit zu steigern. Leider werden die positiven Klimaauswirkungen der Stärkung des Radverkehrs dadurch geschmälert, dass teilweise Straßenbäume für den Ausbau von Radwegen gefällt werden. Die entstehende Flächenversiegelung trägt weiter zu einer negativen Klimabilanz bei. Diesen Herausforderungen im Zusammenspiel der beiden ökologischen Ziele Radwegeausbau und Alleenerhalt widmet sich der Arbeitskreis des NHB-Projekts "Klimafreundlich durch Alleen", gefördert durch die Bingo-Umweltstiftung.

Die Perspektiven der vier wichtigsten betroffenen Gruppen sind exemplarisch dargestellt:

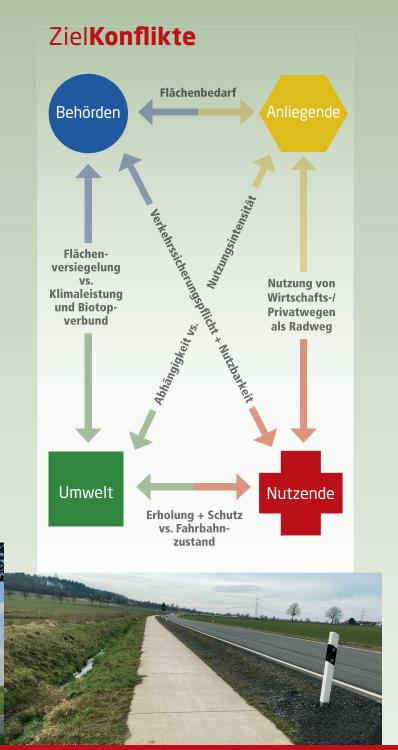




Anliegende



Nutzende



Das **Projekt** Klimafreundlich durch Alleen

In unserem Projekt "Klimafreundlich durch Alleen" arbeiten wir mit verschiedenen Beteiligten zusammen, um Lösungsansätze für den Konflikt zwischen Radwegeausbau und Alleenerhalt zu entwickeln. Die Modellregionen Landkreis Schaumburg und Landkreis Grafschaft Bentheim nehmen an dem Projekt teil.

Es wurde ein Arbeitskreis gebildet, in welchem sich Beauftragte unterschiedlichster Gruppen austauschen. Mitglieder sind:

- Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit Regionalbereichen
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Untere Naturschutzbehörde des LK Schaumburg
- Ehemalige Leitung UNB Kreis Minden-Lübbecke
- BaumLand-Kampagne des Föbl e.V.
- Braunlager Bäume e.V.
- Baumkontrolleure
- Planfeststeller

Kontakt

Niedersächsischer Heimatbund e.V.

Stephan Plücker Projektleitung Klimafreundlich durch Alleen Rotenburger Straße 21 30169 Hannover (Lahe) Telefon 05 11 / 35 33 77 - 0

alleen@niedersaechsischer-heimatbund.de www.heimatniedersachsen.de







Klimafreundlich durch Alleen

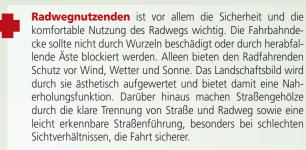


Interessen**Übersicht**

Behördlich steht die Schaffung von umweltfreundlicher Verkehrsinfrastruktur im Fokus. Klima- und Biodiversitätsziele sollen erfüllt werden. Hohe Bedeutung kommt der Gewährleistung der Verkehrssicherheit zu, welche im Konflikt mit Straßengehölzen stehen kann. Ein weiteres Ziel ist der kosteneffiziente Radwegeausbau. Der Erhalt von Alleen ist teilweise mit höheren Initialkosten verbunden, amortisiert sich aber größtenteils über die Nutzungsdauer.

Für Anliegende ist der Erhalt von Nutzfläche aufgrund hoher Verknappung durch verschiedene direkte und indirekte Mechanismen essenziell. Betroffenheiten sind im Vorfeld vor allem bei den Flächenbewirtschaftenden und nicht nur bei Eigentümer*innen zu prüfen. Flächenzerschneidung und -verkleinerung, Nutzungseinschränkungen und Ertragsminderungen z.B. durch Schattenwurf, Wasserkonkurrenz oder die Behinderung der Beerntung besitzen eine große agrarstrukturelle und praktische Bedeutung. Klimaresiliente und ertragsstabile Landnutzungssysteme müssen Aspekten wie Landschaftstemperatur und -wasserhaushalt sowie Wind- und Wassererosion große Aufmerksamkeit schenken. Die Förderung der Arten- und Bestäubervielfalt und der Biotopverbund außerhalb der Nutzfläche "entlasten" die Anbaufläche und bringen über Bestäuberwirkung und phytosanitäre Effekte landwirtschaftlichen Zusatznutzen. Als Alternative und für Lückenschlüsse in bestehenden Alleen können Agroforststreifen in Betracht gezogen werden.





Nutzen des alleenfreundlichen Radwegebaus

Geringere laufende Kosten durch Rücksichtnahme auf Gehölze

Offenhaltung von ökologischen Flächen

Erfüllung von Klimazielen durch Radwegebau und Erhalt von Gehölzen

Förderung des Radverkehrs



Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Höhere Biodiversität

Biotopschutz und Erhaltung linearer Leitstrukturen

Habitaterhalt



Behörden



Anliegende Umwelt



Verbessertes Lokalklima

Stärkere Trennung von Radweg und Straße

Schutz vor Wind, Sonne und Wetter

Attraktives Landschaftsbild und Aufwertung des Straßenraums

Erleben von Natur und Radwegetourismus

zung von Baumfrüchten und Futterlaub

Mehr Bestäuber

Erosionsschutz (Wasser

Verbesserte Versickerung

Stärkere Trennung von

Nutzfläche und Straße

Landwirtschaftliche Nut-

und Wind)

Zu beachtende **Aspekte**

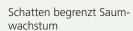
Gesteigerter Initialaufwand durch baumfreundliche Bauweise

Entwicklungs- und Erhaltungspflege

Flächenbeschaffung im Konsens mit Betroffenen

Bauliche Ausführung sollte an den Raum angepasst werden

Verkehrssicherung



Verbreitung von Prädatoren und Schädlingen abhängig von Baumart (z.B. Bodenbrüterschutz)

Landschaftsangepasste Standortwahl bei Neupflanzungen

Adäquate Jungbaumerziehung durch selektives Aufasten führt zu gesteigerter Gesundheit und Lebensdauer der Bäume

Adäquate Jungbaumerziehung durch selektives Aufasten führt zu weniger Schattenwurf auf Nutzflächen

Innovative Nutzungssysteme ermöglichen => Alleen als betriebsintegrierte Kompensationsmaßnahme oder Agroforstsystem

Entsorgung von Grünschnitt

Interessenausgleich für Nutzflächenverlust



Adäquate Jungbaumerziehung durch selektives Aufasten führt zu einer astfreien Fahrbahn und vermindert das Astbruchrisiko

Laub und Früchte auf der Fahrbahn => Gehölzwahl und Straßenreinigung

Wahl der Wegedecke



Empfehlungen und Forderungen aus dem Arbeitskreis

Der Arbeitskreis hat in mehreren Treffen Maßnahmen für einen alleenfreundlichen Radwegeausbau diskutiert. Unsere wichtigsten Empfehlungen und Forderung lauten wie folgt:

- Vorhandene Alleen erhalten und Nachpflanzungen abgehender Bäume konsequent durchführen
- Begleitende Neupflanzungen beim Bau von Radwegen in Planung verankern
- Kompensationen für entfernte Bäume in vorhandenen Alleen
- Artenwahl bei Pflanzung: die Art der Bäume soll an den Standort und Wegetyp angepasst sein und an den Klimawandel angepasste Arten sollen verstärkt genutzt werden (z.B. Obstbäume an Wirtschaftswegen, Eichen oder Linden an Straßen)
- Stärkerer Fokus auf art- und standortangepasste, baumschonende Pflegemaßnahmen/Baumschnitt
- Flächenerwerb für Radwegverlagerung, Ersatz- oder Neupflanzungen inklusive Jungbaumpflege (15-25 Jahre) durch Förderprogramme ermöglichen
- Vorhandene Förderprogramme besser verzahnen (z.B. Radwege und Klima)
- Innovative Nutzungskonzepte der Kulturlandschaft in Abstimmung mit den Interessen der Nutzenden (z.B. betriebsintegrierte Kompensation, landwirtschaftlich genutzte Gehölze) sind notwendig
- Kulturlandschaft muss neu gedacht werden, das beinhaltet auch neue Baukonzepte im Straßenraum
- Private Neupflanzungen und Pflegemaßnahmen in Absprache mit Behörden ermöglichen
- Frühe Bürger- und Akteursbeteiligung kann Planung von Radwegen beschleunigen und Planungshindernisse vermeiden

